

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 6565 - 00.

Stuttgart, 29.09.2010

Stellungnahme zum Antrag

| |
|--|
| Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen FDP-Gemeinderatsfraktion, CDU-Gemeinderatsfraktion |
| Datum 18.08.2010 |
| Betreff Soziale Stadt in Rot |

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Der Stadtteiltreff Oase in Stuttgart-Rot ist im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ im Jahre 2008 als Modellvorhaben entstanden. Mit diesem Projekt, das bisher von Bund und Land mit jährlich rd. 60 % der anfallenden Projektkosten in Höhe von insgesamt 155.000 EUR finanziert wird, sollen die Sozialstrukturen und die Lebensbedingungen in den betreffenden Stadtteilen verbessert werden. Insbesondere soll auch bürgerschaftliches Engagement geweckt und gefördert werden. Die städtische Mitfinanzierung in Höhe von rd. 62.000 EUR jährlich ist im Haushalt des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung veranschlagt. Darin enthalten sind die ergänzenden Projektbausteine „Grünservice“ (Anschlussfinanzierung über Arbeitsförderung) und „Begleitung der Anfangsphase des Projekts Via Romana“ (keine Anschlussfinanzierung erforderlich).

Alle Projekte der Modellvorhaben, so auch die Oase, enden zum 31.12.2010. Damit endet auch die Finanzierung der Oase. Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung wird im vierten Quartal dieses Jahres eine Vorlage erstellen, in der alle Modellvorhaben in den Gebieten des Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ dargestellt, geprüft und auf Nachhaltigkeit bewertet werden.

Diese Vorlage wird am 20.12.2010 auch im Sozial- und Gesundheitsausschuss vorgestellt werden. Ergänzend kann der Träger der Oase, die Evangelische Gesellschaft, dann mögliche Planungen für die Weiterführung des Stadtteiltreffs Oase differenziert darstellen. Abschließend wird auch die Sozialverwaltung zur Sozialstruktur in Stuttgart-Rot und zum Konzept der Oase Stellung beziehen und deren Auswirkungen auf die Bewohner der Fürsorgeunterkünfte, die alten Menschen im Stadtbezirk und weitere relevante Personengruppen darstellen. Der Zwischenstand der Modellvorhaben im Rahmen des Programms Soziale Stadt wurde am 29.06.2010 im Ausschuss für Umwelt und Technik vorgestellt (GRDRs 202/2010 Modellvorhaben in den Soziale Stadt-Gebieten, Bericht zum Zwischenstand der Projekte).

Bislang liegen der Sozialverwaltung weder eine Konzeption zur Weiterführung der Oase noch ein Antrag des Trägers auf Übernahme der Förderung vor. Auch stehen dem Sozialreferat im laufenden Haushalt keine finanziellen Ressourcen zur Übernahme der Förderung ab dem 01.01.2011 zur Verfügung.

Das Sozialamt befasst sich momentan intensiv mit der Zukunft des Stadtteiltreffs Oase. Ein erstes Gespräch mit dem Träger der Oase, der Evangelischen Gesellschaft, hat stattgefunden.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler
<Verteiler>